



IM ZEICHEN DES

# KÄNGURUS

Der Berliner Verein Blicki will Blickwinkel erweitern und Kindern eindrucksvoll zeigen, was ein Lkw-Fahrer sieht oder nicht sieht. Zur Unterstützung des Ehrenamts wurde nun erstmals der Ehren-Blicki an zwei Initiativen vergeben, die sich ebenfalls für Kinder einsetzen.

TEXT | Jan Bergrath FOTOS | Kögel, Jan Bergrath (2)

**GROSSE MOMENTE** des kleinen Glücks gab es am 1. Juni beim 4. Euregio-Lkw Benefiz-Konvoi. 97 Lkw-Fahrerinnen und Fahrer nahmen 100 vom Leben benachteiligte Kinder in ihren Lkw auf eine Rundfahrt um Eschweiler mit. Insgesamt kamen 15.050 Euro Spenden für drei Einrichtungen zusammen.



**D**er Berliner Blicki e.V. wurde 2017 gegründet. Anlass war ein tödlicher Unfall in Köln, bei dem ein Kind von einem abbiegenden Lkw überrollt wurde. „Wir wollen Blickwinkel erweitern und Kindern eindrucksvoll zeigen, was ein Lkw-Fahrer sieht beziehungsweise nicht sieht“, heißt es auf der Homepage ([www.blicki-blickts.de](http://www.blicki-blickts.de)), der seither ehrenamtlich tätigen Verkehrssicherheitsinitiative. „Auf Wunsch der Kinder haben wir uns für die Identifikationsfigur des Kängurus entschieden“, sagt Dirk Hender, hauptberuflich Filmemacher, der Blicki als Sprecher offiziell nach außen vertritt. „Die Wahl des Kängurus ist insofern interessant, weil bekannt ist, dass sie oft unvermittelt auf die Straße springen.“

Seit 2022 ist Bundesverkehrsminister Volker Wissing Schirmherr, die Workshops vermitteln den Kindern, die bis zum Alter von rund zehn Jahren viele Situationen noch gar nicht richtig einschätzen können, wie sie sicher durch den Verkehr kommen. Mittlerweile melden sich die Schulen direkt bei Blicki. „Seit Gründung haben wir 76.000 Kinder geschult“, berichtet

Hender. „In diesem Jahr allein 11.000.“ Und der Verein hat immer mehr Unterstützer bekommen. „Das erste Mal trafen wir die Menschen hinter dem Verein auf der IAA 2022, und es war Liebe auf den ersten „Blicki“, erzählt Maximilian Franz, verantwortlich für die Kommunikation bei der Kögel Trailer GmbH. „Schließlich lautet der Leitspruch von Kögel ‚Because We Care‘. Somit tragen wir nicht nur Verantwortung gegenüber unseren Kunden und der Umwelt, sondern auch gegenüber den kleinsten und schützenswertesten Verkehrsteilnehmern.“

Daher engagieren sich sowohl Kögel als auch das Schwesterunternehmen Humbaur bei der Blicki-Initiative. Und Monica Humbauer, offizielle Blicki-Botschafterin, ergänzt: „Ich habe selbst eine fünfjährige Tochter und weiß, dass man Kinder nicht oft genug auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam machen kann. Ein Känguru, das mit Lkw auf den Schulhof kommt, hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Als familiengeführtes Unternehmen freuen wir uns über die Möglichkeit, uns mit den Blicki-Workshops in unserer

Heimat engagieren zu können.“ So wie kürzlich mit einem roten Iveco in Augsburg (Bild).

Zu den ersten Blicki-Botschafterinnen zählt auch Katrin „Tinka“ Oschmann, Lkw-Fahrerin bei der Spedition Höhner. „Vielen Leuten ist gar nicht bewusst, worauf wir Lkw-Fahrer alles achten müssen, gerade wenn wir durch Ortschaften fahren: Kinder rennen am Straßenrand entlang oder fahren mit ihrem Fahrrad, und man weiß nie: Passen sie auf, passen sie nicht auf, sehen sie uns und nehmen sie uns als mögliche Gefahr im Straßenverkehr wahr? Deswegen ist es so wichtig, dass solche Workshops mit Kindern gemacht werden, und dass sowohl die Kleinen als auch die Großen für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert werden.“

Tinka machte bereits im Januar auch den entscheidenden Vorschlag für den „Ehren-



**WOLFGANG SCHIFFERS  
LKW-FAHRER IM RUHESTAND**



“ Die **strahlenden Augen** der Kinder sind **jede Mühe wert.** ”



**BLICKI-SPRECHER DIRK HENDLER** (3.von links) mit den Blicki-Botschafterinnen Katrin „Tinka“ Oschmann und Hildegard Müller (VDA), den Unterstützern Max Franz (Kögel) und René Seckler (Scania), den Preisträgern Claudia und Christoph Giegerich (Publikumspreis) sowie Wolfgang Schiffers (Jurypreis) auf der IAA Transportation 2024 in Hannover.

**WOLFGANG SCHIFFERS TEILT** die mitfahrenden Kinder auf die bereitstehenden Lkw ein. Der mittlerweile in Rente gegangene, langjährige Lkw-Fahrer bereitet bereits mit demselben Herzblut den 5. Euregio-Konvoi für 2025 vor.



Blicki“. Denn viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich für Kinder und werden dabei viel zu wenig gesehen. Am 21. September wurden daher, nachdem die Ausschreibung beim Truck-Grand-Prix 2024 auf der FERNFAHRER-Bühne bekanntgegeben worden war, zwei von 40 nominierten Kandidaten geehrt. In Anwesenheit von Hildegard Müller vom VDA, ebenfalls Blicki-Botschafterin, auf der IAA-Transportation in Hannover.

Den Publikumspreis erhielt der Verein „Trucker helfen Kindern“, vor Ort vertreten durch Claudia und Christoph Giegerich. Auch hier wird der gesamte Erlös der Aktionen an verschiedene Projekte zu Gunsten kranker Kinder gespendet. Den Jury-Preis bekam der langjährige Lkw-Fahrer Wolfgang Schiffers aus Eschweiler für sein Engagement beim „Euregio-Lkw-Benefiz-Konvoi“, im Blogbeitrag „Große Momente des kleinen Glücks“ auf eurotransport.de ausführlich beschrieben. „Ich sehe es so, dass damit meine Arbeit gewürdigt wird. Außenstehende können sich nicht vorstellen, was die Veranstaltung

an Vorbereitungen braucht. Trotzdem macht es Spaß, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die strahlenden Augen der Kinder sind jede Mühe wert, den Konvoi jedes Jahr zu planen und auch durchzuführen.“

Die Zahlen sind beeindruckend. So erhielten der Verein „Ambulanter Hospizdienst Eschweiler/Stolberg“ 7.500 Euro sowie die beiden Vereine „Bunter Kreis in der Region Aachen“ und „Herzkrankes Kind Aachen“ jeweils 3.775 Euro. Insgesamt kamen beim diesjährigen Konvoi somit 15.050 Euro zusammen. „Durch die mittlerweile vier Konvois kommen wir nun auf die Summe von 66.360 Euro“, berichtet Schiffers: „Wir danken allen Spendern und freuen uns auf den nächsten Konvoi am 21. Juni 2025.“ Dieser wird erneut auf und ab dem Drieschplatz in Eschweiler stattfinden. Wir werden gleichzeitig mit dem ACE (Auto Club Europa) den Verkehrssicherheitstag durchführen. Die Planungen laufen, das Preisgeld von 200 Euro für den „Ehren-Blicki“ fließt dann in den Spendentopf. 